

B e r i c h t

über die Tätigkeit des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Kronstadt (DFDKK) im Arbeitsjahr 2009/2010, der DFDKK-Vertreterversammlung vorgelegt am 19. April 2010 vom DFDKK-Vorsitzenden Wolfgang Wittstock

Meine Damen und Herren,

die Satzung des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Kronstadt, kurz Deutsches Kreisforum Kronstadt bzw. DFDKK, sieht vor, dass unser Leitungsgremium, der Vorstand, alle zwei Jahre von der Vertreterversammlung gewählt wird. Heute läuft infolgedessen das Mandat des vor zwei Jahren gewählten Vorstands wie auch des DFDKK-Vorsitzenden ab. Es ist folglich recht und billig, dass nun der Vorstand zurückblickt und den gewählten oder delegierten Vertretern unserer Gemeinschaft Bericht erstattet über Verwirklichungen, eventuell auch Versäumnisse der nun zu Ende gehenden Amtsperiode, vor allem aber des Zeitraumes von etwa einem Jahr, der seit unserer vorigen Vertreterversammlung vom 30. März 2009 verstrichen ist.

Der Vorstand, der Ihnen nun Rechenschaft abzulegen hat, wurde von der Vertreterversammlung am 31. März 2008 gewählt. In der Vorstandssitzung vom 5. Mai des gleichen Jahres legte er die Zuständigkeiten für die einzelnen wichtigen Bereiche unserer Tätigkeit wie folgt fest:

Schulwesen - Helmuth Wagner,
Kultur - Steffen Schlandt,
Soziales - Heidrun Junesch,
Sport, Tourismus - Ralf Sudrigian,
Jugend - Erwin Albu,
Wirtschaft - Karl Hellwig.

Bereits gleich nach der erwähnten Vertreterversammlung war der Vorstand zusammengetreten und hatte, aufgrund damals geltender Satzungsparagraphen, meine Wenigkeit zum Vorsitzenden und Frau Heidrun Junesch zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In der Vorstandssitzung vom 9. Juni 2008, nach den Kommunalwahlen, die damals stattgefunden hatten, beschloss der Vorstand, Herrn Dieter Drotleff als unseren ständigen Vertreter (ohne Stimmrecht) beim Kreisrat Kronstadt erneut akkreditieren zu lassen. Ich erwähne diese Zuständigkeiten, weil es meine Absicht ist, in meinem Bericht nur einige allgemeine Aspekte unserer Forumstätigkeit zu behandeln, worauf ich meine Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen

bitten werde, in kurz gefassten Korreferaten ebenfalls jeweils über ihren Zuständigkeitsbereich zu berichten.

Organisatorisches. Mitgliederstatistik

Wie in den vergangenen Jahren auch, hat unsere Geschäftsführung erneut eine detaillierte Mitgliederstatistik für das abgelaufene Jahr vorgelegt. Ein flüchtiger Blick in diese Statistik lässt erkennen, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise offenbar auch unser Forum nicht verschont hat. Wie wir sehen werden, ist die Zahl der Forumsmitglieder, die im Jahr 2009 ihren Mitgliedsbeitrag pünktlich entrichtet haben, im Vergleich zum Jahr davor (2008), in empfindlicher Weise geschrumpft. Ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt haben im Jahr 2009 insgesamt 515 Forumsmitglieder, während es im Jahr davor 749 beitragszahlende Mitglieder gegeben hat. Der Rückgang beträgt mehr als 31 Prozent. Nach Einkommensgruppen gliedern sich unsere aktuellen 515 beitragszahlenden Mitglieder in 283 Rentner, 151 Berufstätige und 81 Mitglieder mit kleinem oder keinem Einkommen (Hausfrauen, Arbeitslose, Studenten). Außerdem werden in unseren Evidenzen noch 37 Mitglieder geführt, die das 80. Lebensjahr überschritten haben und damit der Zahlung des Mitgliedsbeitrags enthoben sind. Insgesamt sind das 552 Forumsmitglieder, deren Mitgliedschaft zurzeit geregelt und in Ordnung ist.

Der größte Teil unserer Forumsmitglieder, nämlich 421 (mehr als 76 Prozent, also mehr als drei Viertel), davon 393 beitragszahlende, haben ihren Wohnsitz in Kronstadt. Das Ortsforum Tartlau hat uns den Anteil am Mitgliedsbeitrag, der den übergeordneten Forumsstrukturen zusteht, für 32 Mitglieder überwiesen. Aus anderen Ortschaften der näheren oder fernerer Umgebung haben in unserer Geschäftsstelle den Mitgliedsbeitrag 86 Personen wie folgt entrichtet: Heldsdorf - 14, Rosenau - 12, Honigberg - 10, Siebendorfer/Săcele, Weidenbach und Zeiden - je 7, Petersberg - 6, Neustadt - 5, Marienburg - 4, Brenndorf und Moieciu - je 2, Deutsch-Tekes, Deutsch-Weißkirch, Fogarasch, Miercurea-Ciuc, Oderhellen/Odorheiu Secuiesc, Predeal, Râmnicu Vâlcea, Schirkanyen, Șinca Nouă und Wolkendorf - je 1.

Auch wenn die Zahl der beitragszahlenden Forumsmitglieder empfindlich abgenommen hat, muss festgestellt werden, dass der Vorstand in jeder seiner vierteljährlich stattfindenden Sitzungen Beitrittsgesuche von Personen, die Forumsmitglied werden wollen, gründlich geprüft und von Fall zu Fall genehmigt hat. Insgesamt haben wir binnen Jahresfrist 21 Neuzugänge verzeichnet. Das zeigt, dass das Forum, auch wenn es nicht mehr Besuchsvisa nach Deutschland vermittelt und Hilfspakete verteilt, trotzdem eine gewisse Attraktivität ausübt.

Von den Ortsforen in unserem Zuständigkeitsbereich, von denen man sagen kann, dass sie im Jahr 2009 aktiv waren, sind eigentlich nur Kronstadt und das Tartlauer Forum, das von Frau Prof. Heidrun

Junesch geleitet wird, zu erwähnen. Das Kronstädter Ortsforum hat beschlossen, die in Kronstadt wohnhaften Forumsmitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2008 und ggf. für frühere Jahre nicht bezahlt haben, anzuschreiben und aufzufordern, den Mitgliedsbeitrag nachzuzahlen. Die Satzung sieht vor, dass Personen, die mehr als 12 Monate mit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrags im Rückstand sind und einer schriftlichen Aufforderung, das Versäumte nachzuholen, binnen drei Monaten nicht nachkommen, die Forumsmitgliedschaft verlieren.

Was ist das Forum?

Unser Forum ist keine politische Partei, es ist aber die politische Interessenvertretung der rumänischen Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit. Der Hauptzweck unserer Existenz ist, laut Satzung, die „Erhaltung und Entfaltung der ethno-kulturellen Identität und des Muttersprachenbewusstseins unserer Gemeinschaft“. Diesen Zielen dient eine vielseitige Tätigkeit im politischen, sozialen, kulturellen, erzieherischen und wirtschaftlichen Bereich. Bekanntlich ist unser Kronstädter Forum in der Kommunalpolitik, leider, bei Weitem nicht so erfolgreich wie z.B. das Forum in Hermannstadt. Bei den Kommunalwahlen im Jahr 2008 haben wir nur in Reps, Bodendorf und Zeiden Mandate in den jeweiligen Kommunalräten erzielt. Dieser Umstand darf uns aber nicht davon abhalten, die Belange unserer Landsleute, unserer Gemeinschaft zielstrebig zu verfolgen. Dafür nützen wir vor allem die Mittel und Möglichkeiten, die sich den Organisationen der zivilen Gesellschaft in einem demokratisch verfassten Staat anbieten.

Wichtig ist in diesem Sinne, eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu entfalten, dadurch einen ständigen Kontakt zu unseren Mitgliedern zu pflegen und die Öffentlichkeit über unsere Anliegen zu informieren. Im großen Ganzen kann unser Forum mit seiner Öffentlichkeitsarbeit zufrieden sein. Wir unterhalten eine attraktive Internetseite, die im Durchschnitt täglich mehr als 100 Besucher verzeichnet. Auch weitere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, etwa Pressekonferenzen oder Pressemitteilungen in deutscher und gelegentlich auch in rumänischer Sprache, werden von uns genutzt. Unser Kreisforum ist Herausgeber der Wochenschrift „Karpatenrundschau“, die im Mantel der ADZ gedruckt wird. Wir haben einen Redaktionsbeirat der „Karpatenrundschau“ ins Leben gerufen, dessen Existenz sich bereits positiv auf die Gestaltung des Blattes und die Arbeitsbedingungen in der Redaktion ausgewirkt hat.

Wichtig für das Verfolgen unserer Anliegen ist auch eine intensive Beziehungspflege. In erster Linie sind wir bestrebt, gute Beziehungen zu den übergeordneten Forumsstrukturen (Siebenbürgenforum, Landesforum) sowie zu den deutschsprachigen Institutionen und Einrichtungen in Stadt und Kreis Kronstadt – etwa den evangelischen Kirchengemeinden, dem Bezirkskonsistorium

unserer evangelischen Kirche, der Honterusschule, der Saxonia-Stiftung, dem Deutschen Kulturzentrum Kronstadt, dem Deutschen Wirtschaftsklub Kronstadt - zu pflegen.

Wichtig sind uns gute Beziehungen zu den Institutionen unserer nach Deutschland ausgewanderten Landsleute, von denen ich hier die Regionalgruppe Burzenland des Verbandes der Siebenbürgisch-Sächsischen Heimatortsgemeinschaften oder die HOG Kronstadt erwähnen will.

Von großer Bedeutung für eine erfolgreiche Forumstätigkeit sind aber vor allem auch enge Kontakte zu den Ämtern und Behörden der Kommunalverwaltung, den Institutionen des Landes, in dem wir leben und dessen Staatsbürger wir sind. Wir haben uns mit Erfolg dafür eingesetzt, dass dem Kreisrat Kronstadt und dem Munizipalrat Kronstadt jeweils ein ständiger Vertreter unseres Forums (allerdings ohne Stimmrecht) angehört, und wir danken Herrn Dieter Drotleff und Herrn Schuldirektor Helmuth Wagner, dass sie diese wichtige Aufgabe als Dienst an der Gemeinschaft wahrnehmen. Mit dem Bürgermeister von Kronstadt, George Scripcaru, hatten wir im vorigen Jahr hier im Forum ein gutes Gespräch. Desgleichen gab es eine gute Zusammenarbeit mit den Kronstädter Kultureinrichtungen, vor allem mit dem Museum „Casa Mureşenilor“, dem Kunstmuseum und dem Geschichtsmuseum.

Nicht zuletzt seien auch unsere guten Beziehungen zu den diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien angeführt. In der Zeitspanne, auf die sich dieser Bericht bezieht, hatten wir die Freude, sowohl vom neuen deutschen Botschafter in Bukarest, Andreas von Mettenheim, als auch vom neuen deutschen Generalkonsul in Hermannstadt, Thomas Gerlach, besucht zu werden.

Verwaltungsangelegenheiten

Unsere Forums-Geschäftsstelle ist vom Personal her eindeutig unterbesetzt. Unser Geschäftsführer muss z.B. immer wieder auch Verwalter, Hausmeister und Schofför spielen. Eine Aufstockung des Personals können wir uns aber zurzeit aus finanziellen Gründen nicht leisten. Trotz dieser unerfreulichen Situation ist es uns auch im abgelaufenen Jahr gelungen, in der Geschäftsstelle einen normalen Arbeitsablauf zu gewährleisten und die uns anvertrauten Güter verantwortungsvoll zu verwalten. Über ein Saxonia-Projekt konnten wir die Zentralheizung dieses Hauses mit zwei neuen Kesseln ausstatten, da die zwei alten nicht mehr richtig funktionierten. Dank der gemeinsamen Unterstützung mehrerer Spender - wiederum der Saxonia-Stiftung, ferner des Festausschusses des Honterusfestes in Deutschland und der HOG Kronstadt - konnten wir die in unserem Besitz befindlichen zwei Mercedes-Vito-Kleinbusse, von denen der eine der Burzenländer Blaskapelle zur Verfügung steht, neu lackieren lassen, sodass wir kürzlich den TÜV/ITP-Stempel für beide Fahrzeuge für weitere zwei Jahre bekommen konnten. Unsere

Zahnarztpraxis ist mit einem modernen Zahnarztstuhl, der aus Deutschland gespendet wurde, ausgestattet worden. Hinsichtlich der Restitution des Immobiliareigentums, das Institutionen der deutschen Minderheit nach dem Zweiten Weltkrieg enteignet wurde, haben wir im vergangenen Jahr etliche, aber noch keine entscheidenden Fortschritte erzielt. Erfolgreich waren wir darin, uns von den Gerichtsinstanzen die Rechtsnachfolge nach dem Siebenbürgisch-Sächsischen Landwirtschaftsverein und nach der Deutschen Volksgruppe in Rumänien – nicht für deren Ideologie, sondern für deren Immobiliareigentum in unserem Zuständigkeitsbereich – bestätigen zu lassen. Ein Gerichtsverfahren, durch das wir die Rechtsnachfolge nach der Kronstädter Molkereigenossenschaft anstreben, ist noch nicht abgeschlossen worden. Wenn alles mit rechten Dingen zuginge, müssten wir in diesem Jahr die ersten konkreten Erfolge bei der Anwendung des Gesetzes, das die Rückgabe verstaatlichten Gemeinschaftseigentums der Minderheiten verfügt, verzeichnen können. Die größten Chancen bestehen diesbezüglich bei einer Immobilie in der Transilvaniei-Straße in Kronstadt, die dem Siebenbürgisch-Sächsischen Landwirtschaftsverein gehört hatte.

Dank

Abschließend möchte ich all jenen Dank sagen, die uns in der Berichtszeit bei der Verwirklichung unserer Zielsetzungen unterstützt und geholfen haben, die sich in unserem Zuständigkeitsbereich für die Pflege unserer deutschen Muttersprache, unser muttersprachlichen Kultur, für die Bewahrung unseres reichen Kulturerbes, für den Fortbestand unserer Gemeinschaft eingesetzt haben. Dieser Dank richtet sich ebenso an Behörden und Institutionen wie auch an Forumsmitglieder, die sich uns in ihrer Freizeit ehrenamtlich zur Verfügung stellten, und nicht zuletzt auch an die Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle, die ihren Dienst verantwortungsbewusst versehen haben.